

# Der Wellenreiter

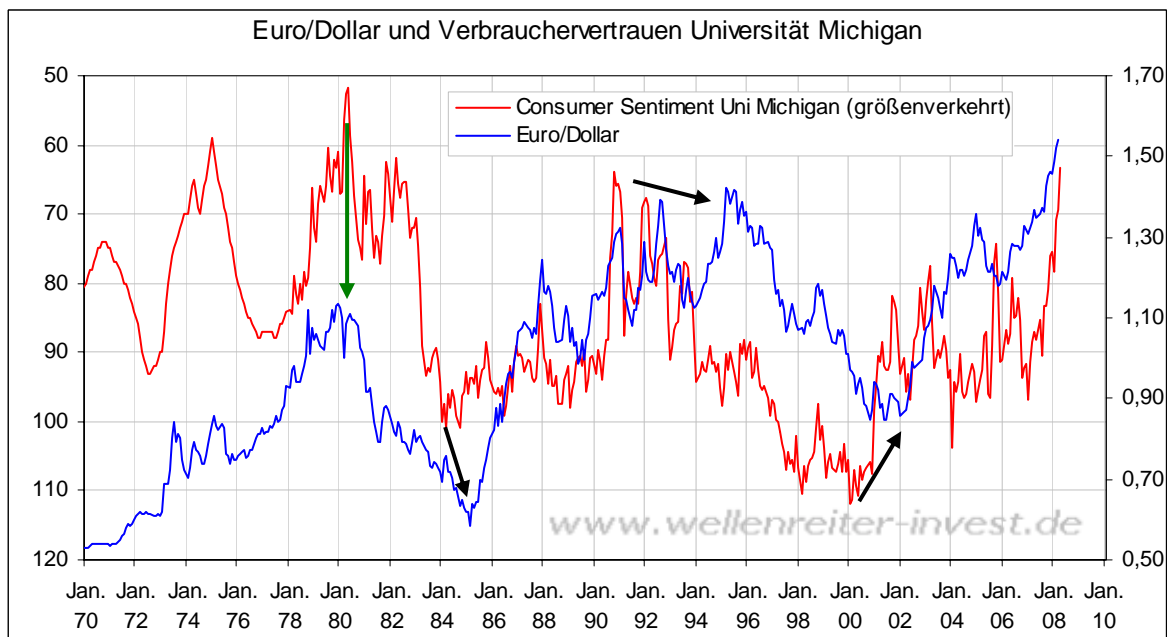
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 14. April 2008

Die überwiegende Anzahl der Analysten und Investoren ist der Meinung, dass die aktuelle Finanzkrise von den Zentralbanken durch die Injektion von Finanzmitteln in das System beendet werden wird. So jedenfalls war die Stimmung auf der Invest in Stuttgart. Die Fed sei in der Lage, beliebig viel Geld aus dem nichts zu kreieren. Mit der Rettung von Bear Stearns wäre diese These ja wohl bewiesen.

Das Problem an dieser Erwartungshaltung ist, dass eine Zentralbank zwar Finanzunternehmen wie Bear Stearns retten und damit das Risiko eines Zusammenbruchs des Finanzsystems verringern kann, aber kaum eine Möglichkeit hat, die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes zu erhöhen. Das US-Verbrauchervertrauen befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit 1982 und fast im Bereich fast 1973/74 (siehe Wochenendkolumne <http://tinyurl.com/464f6t>). Die Kreditvergabe erfolgt nicht mehr blindlings (wie noch bis Mitte 2007), sondern restriktiv.

Auf dem nachfolgenden Chart zeigen wir den Zusammenhang zwischen der Kursbewegung des Euro/Dollar sowie dem US-Verbrauchervertrauen. Das Verbrauchervertrauen haben wir zwecks besserer Erkennbarkeit der Korrelation größenverkehrt dargestellt.



Man erkennt, dass das US-Verbrauchervertrauen dem Kurs des Euro/Dollar meist vorausläuft (schwarze Pfeile). Das heißt, dass die aktuelle Dollar-Schwäche maßgeblich vom mangelnden Vertrauen des US-Bürgers in die eigene Wirtschaft geprägt ist. Aufgrund dieses Misstrauens wird das Kapital verstärkt in Währungen wie dem Euro angelegt. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der US-Dollar erst dann wieder an Stärke gewinnen kann, wenn das Verbraucher-vertrauen einen Wendepunkt ausgebildet hat. Im günstigsten Fall kann (wie zu Beginn der 80er Jahre; siehe grünen Pfeil) ein solcher Wendepunkt gleichzeitig erfolgen.

Ohne einen Anstieg des Verbrauchervertrauens kann die US-Konjunktur nicht in Gang gebracht werden. Geringes Verbrauchervertrauen bedeutet zudem, dass ein Großteil des zur freien Verfügung stehenden Einkommens auf die hohe Kante gelegt und somit nicht für den Konsum genutzt wird. Cash ist in Rezessionen King. Letztendlich dürfte sich hier die Politik mit weiteren Konjunkturprogrammen wie Steuerreduzierungen oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einschalten.

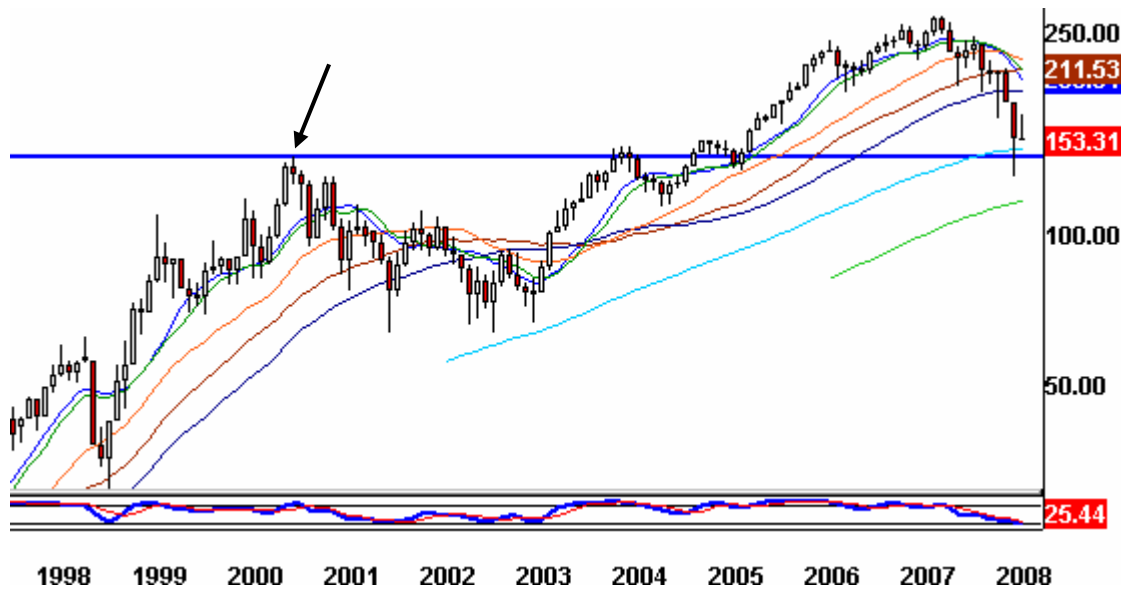
Auch die Diskussion um die Verstaatlichung von Institutionen wie Banken oder Versorgern dürfte in vielen Ländern geführt werden. Oskar Lafontaine ist bekannt für sein populistisches Gespür. Seine Vorschläge zur Verstaatlichung von Energieversorgern, der Post oder der Telekom kommen nicht von ungefähr. Man denke auch an die Verstaatlichung von Northern Rock in den Großbritannien. Der Wall Street steht ein Jahr bevor, in dem das Wort „Boni“ wahrscheinlich ein Fremd-wort bleiben wird. Man beachte, dass der auf der nachfolgenden Zeichnung dargestellte Banker Dollar-Scheine – und nicht etwa Cent-Münzen – sammelt. Eine kleine Anspielung auf den Wertverfall des US-Dollars.



Quelle: Wall Street Journal

Der US-Broker-Index verlor am Freitag überdurchschnittlich. Interessant ist, dass dieser Index – genauso wie der Dow Jones Index – im Januar 2008 sein langjähriges Allzeithoch aus dem Jahr 2000 (schwarzer Pfeil) zunächst erfolgreich getestet hat.

### US-Broker-Index Monatsschart



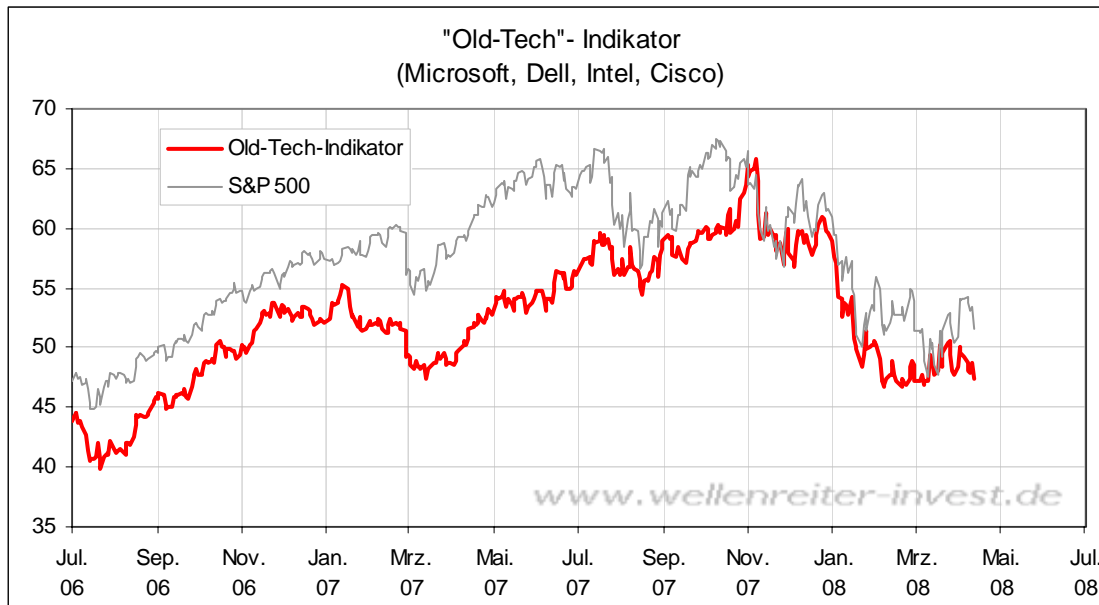
Eine Unterschreitung dieser bei 140 bis 145 Punkten verlaufenden Marke dürfte nicht nur bei den Brokern, sondern auch im breiten Markt eine Verkaufswelle auslösen.

Zuletzt zeigt der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 relative Stärke. Der Trend wird jedoch durch eine Widerstandslinie (blau) gebremst. Diese Linie wird aus den Ratio-Hochs der Jahre 2004 und 2005 gebildet.

### Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Wochenchart



Bei Betrachtung unseres „Old Tech“-Indikators wird deutlich, dass Microsoft, Dell, Intel und Cisco in ihrer Gesamtheit müde erscheinen.



Diese mangelnde Performance lässt dem Nasdaq 100 wenig Luft nach oben.

Wie bereits am vergangenen Montag angekündigt, entfällt heute der CoT-Kommentar von Alexander Hirsekorn. Es wird am Montagabend aber ein kurzer Marktkommentar auf dem Board erscheinen. <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Zu den Märkten.

1,26 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 121 Mio., das Abwärtsvolumen 1,12 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 9,8% vom Gesamtvolumen (90,2% Abwärtsvolumen); 24 neue Hochs standen 50 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.325 Punkten um 257 Zähler niedriger (-2,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.333 Punkten um 28 Zähler niedriger (-2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.290 Punkten um 61 Punkte (-2,6%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 3,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.814 Punkten (-1,1%).

Größte Gewinner: Versorger; Größte Verlierer: Broker, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 119,22 Punkten (119,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 110,14 (109,61) und Erdgas bei 9,90 Dollar (9,99).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,16 Punkten (72,34)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 927 Dollar/Unze (928). Gold in Euro bei 587.

Silber befindet sich bei 17,69 Dollar (17,89).

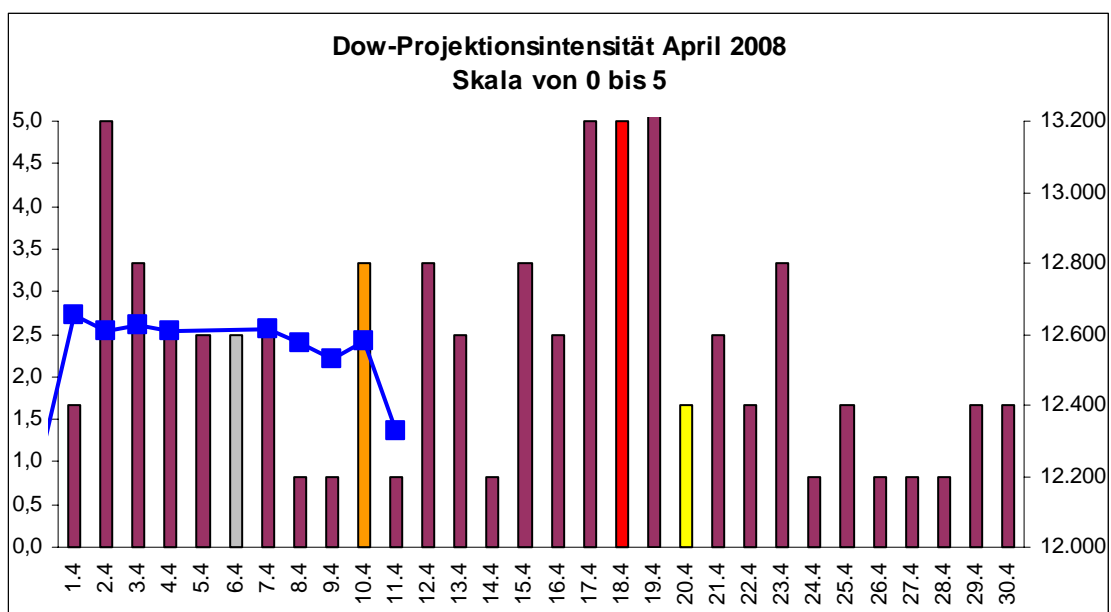
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,4% auf 443 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 182 Punkten. Newmont Mining verlor 103 Cent und endete bei 45,96 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,7% auf 23,46 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,54 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,29. Die Equity-PCR endete bei 0,89. Die OEX-PCR endete bei 1,07. Der ISE schloss mit 93.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 2.4., 17.-19.4.



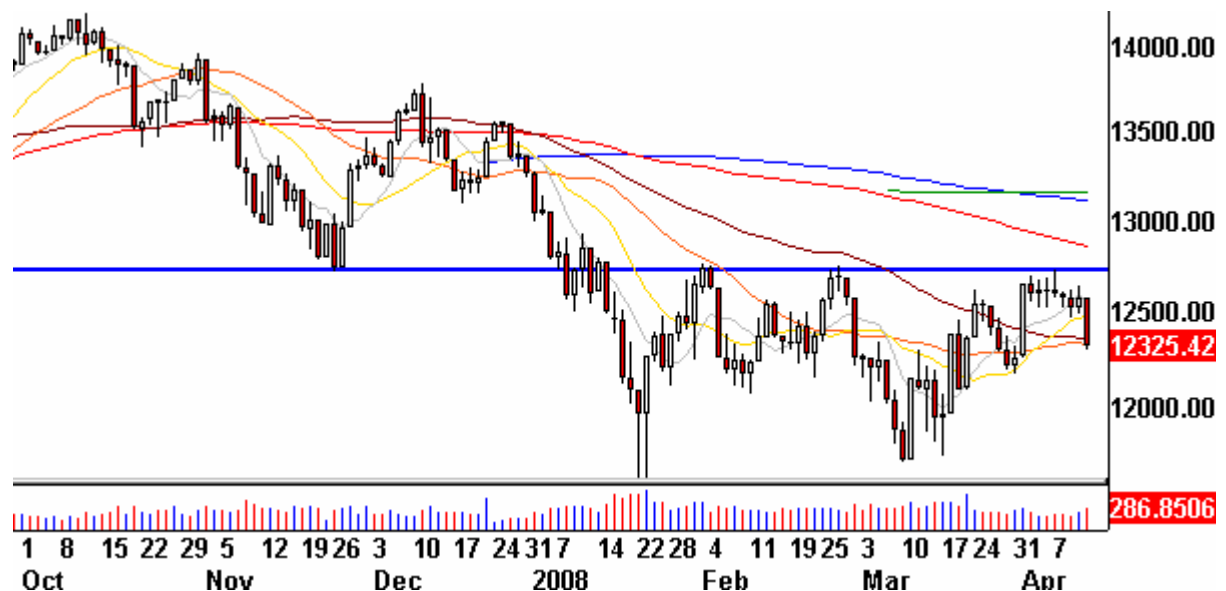
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch am Freitag blieb das Volumen auf der schwachen Seite. Ein Wall-Street-Spruch lautet: „Für eine Rallye benötigt der Markt Volumen, fallen kann der Markt von alleine.“ Letzteres tat er am Freitag. Bei insgesamt wieder geringem Handelsvolumen wurde ein Tag mit einem Abwärtsvolumen von 90% am Gesamtvolumen notiert. Die Positionierung für die heute beginnende Verfallswoche ist damit negativ.

Die Zeitprojektion 17.-19.04. (Do. bis Sa.) ist eine der bedeutendsten des ersten Halbjahres. Mögliche Interpretationen wären die eines bedeutenden Tiefpunktes oder die eines Durchbruchs durch eine bedeutende Unterstützung. Ein bedeutender Tiefpunkt wurde zuletzt in einem April im Jahr 2005 erzielt. Damals bedeutete der Mittwoch nach dem Verfallstag – der 20.04.05 – das Jahrestief. Aber auch die Möglichkeit des Durchbruchs durch eine bedeutende Unterstützung erscheint uns dann wahrscheinlich, wenn die US-Broker (siehe oben) und Banken weiterhin Schwäche zeigen und wichtige Unterstützungen verletzen.

Der Dow Jones Index hat in der vergangenen Woche ein weiteres niedrigeres Hoch ausgebildet und somit seinen Abwärtstrend bestätigt.

### Dow Jones Index Tageschart



Die ersten Quartalsergebnisse (Alcoa und GE) waren alles andere als überzeugend. Die Unsicherheit über die bevorstehenden Quartalsberichte und die Phalanx wichtiger Wirtschaftszahlen dieser Woche (PPI, CPI, Beige Book der Fed, Industrieproduktion) lässt

die Anleger zur Vorsicht neigen. Zudem ist diese Woche eine Verfallswoche. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Der Euro/Dollar hält sich weiterhin in einem Aufwärtstrend. Daran hat das G7-Treffen vom Wochenende nichts geändert. Auch der Ölpreis konsolidiert momentan lediglich seinen Aufwärtstrend. Mehr zu den Anlageklassen-Einschätzungen in der morgigen CoT-Interpretation von Alexander Hirsekorn.

-----

## Absacker

Die neue Ausgabe von Focus Money wurde bereits auf der „Invest“ verteilt. Das Titelblatt stotzt vor Optimismus.



Vor den Sommer-Hochs 2007 kursierten ähnliche Titelbilder. Aus Contrarian-Sicht erscheint dieser Optimismus als negatives Signal.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.